

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

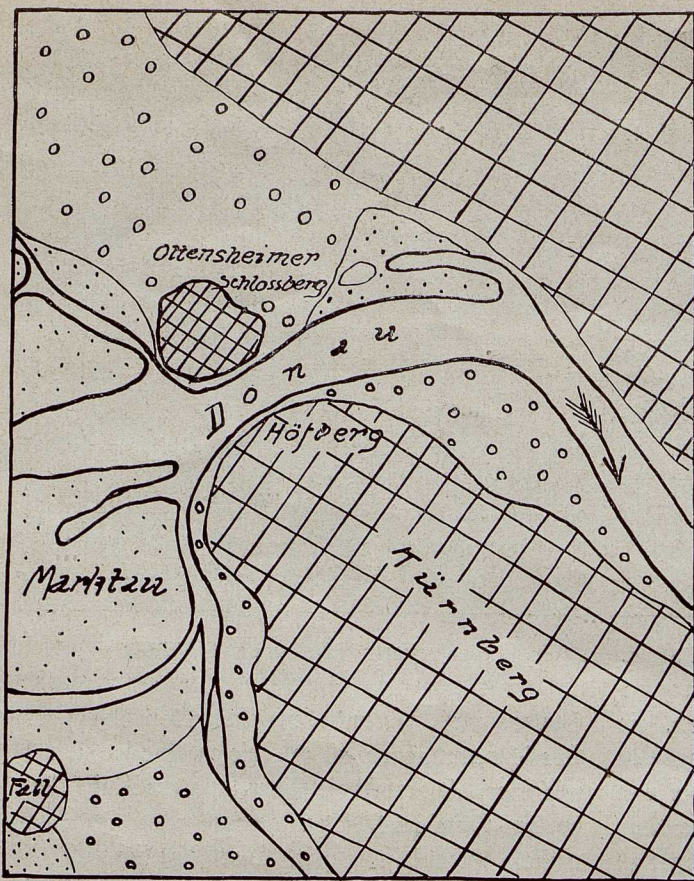
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2




### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Donaudurchbruch bei Ottersheim 1:30.000

-  Granit
-  Schotterterrassen
-  Stromauen

dem normalen Wasserstand unterhalb des Wehres liegen. Am größten war das Hochwasser am 4. Februar 1909, das durch einen Eisstoß verursacht war; nicht viel niedriger aber waren die Hochwässer vom 29. Januar 1843, 4. Februar 1831, 12. Juli 1909, 3. August 1888.

Das ganze Becken von Purgstall war zu diesen Zeiten von einem einzigen See erfüllt, der sich auch außerhalb des Durchbruches noch viele km talaufwärts erstreckte. Von den Gefahren des Hochwassers geben zwei Marterl bei der Leithenbachbrücke am Weg zwischen Esthofen und Pünzing Zeugnis, deren eines an die fünfundsechzigjährige Jungfrau Maria Lehner erinnert, die am 31. Januar 1892 auf dem

Kirchgange ertrank, während das zweite der sechsundzwanzigjährigen Anna Hinterberger gewidmet ist, die am 24. Juni 1883 bei Hochwasser hier verunglückte. Um dem Hochwasserübel und der Versumpfung der Talböden vor dem Eingang des Durchbruches wenigstens einigermaßen zu steuern, ist nunmehr die Straßer-Mühle aufgelassen und ihr Wehr abgebrochen worden, wodurch der Spiegel der Aischach oberhalb davon um ein wenig gesenkt werden konnte.

Auch bei der Mühle am Eingang des Klambachdurchbruches ist 2 m über dem Bache eine Wasserstandsmarke vom 13. August 1880 angebracht.

Infolge der Überschwemmungsgefahr werden die beckenförmigen Talweitungen vor den Durchbrüchen durchaus von der Besiedlung gemieden, die sich entweder an den Fuß der Gehänge hält oder etwas höher liegende Terrassen bevorzugt, wofür die Gegend n. von Waizenkirchen die schönsten Beispiele liefert. Ähnliches zeigt sich vor dem Gusendurchbruch in der Umgebung von Rattsdorf. Der breite Talboden selbst bleibt überall den häufig versumpften Wiesen vorbehalten.

Bild 27.

Was die verkehrsgeographische Bedeutung der verschiedenen Durchbruchstäler am S-Mand der Böhmisches Masse, abgesehen von den Strompässen bei Schärding und Ottersheim, anlangt, so muß man unterscheiden zwischen den kleinen, die nur einen unbedeutenden Sporn vom Massivrand abtrennen, und den größeren, die einen weithinziehenden Urgesteinszug quer durchschneiden.

Die ersten spielen nirgends eine besondere Rolle, sie können durchaus ohne nennenswerten Umweg seitlich umgangen oder auf einer benachbarten Einsattelung überschritten werden.

So führt die Straße von Lauffkirchen über Schärding nicht entlang der Pram gegen Allerding, sondern steigt s. davon auf den Samberg an, auch die Straße bei Mitterndorf verläßt den Bach und überschreitet den kleinen Sattel w. davon, ebenso führt die Straße von Purgstall gegen Waizenkirchen über den Kollerbichlsattel oder die Straße Klam—Saren über den